



Ein Tag in Florenz

Hallo nicolailevin,

superspannend, wie anders du und hobbes das gelesen habt, v.A auch einen anderen Fokus hattet.

Eine, wie du angemerkt hattest, etwas "unrührselige" story, die versuchen soll, nicht durch Sprache zu emotionalisieren, sondern durch den Inhalt, genau das war der Plan. Freut mich, dass du das auch so wahrgenommen hast.

Zu den missratenen Sätzen: Ja. Das mit den Häusern... Da habe ich lange gebrütet und dann ist auf dem halben Weg die Metaphermaschine ins stottern gekommen :D

Zitat: Hier waren keine Wohnhäuser, aus denen Blumenkästen ragten, oder Uferpromenaden.

Dieser Satz sollte, nach den ganzen Todesvorzeichen (Schatten, Rabe, Kreuz, Totenschädel) den "ernsten" Teil einleiten. So auf die Art "ab jetzt wird's düster, jetzt gibts auch keine Blumen mehr". Zugegeben, etwas ungewöhnlich formuliert und dadurch kann man aus der Geschichte fallen.

Zitat:

seltamen „töricht“-Satzes reingenommen, dass man sich aussuchen kann, ob man lieber am Arno oder in den Seitengassen geht

eine gute Idee! Das töricht ist auch wertend und gibt dem Erzähler eine Meinung - das will ich vermeiden.

Zitat: Stil und Sprache sind konventionell bis blumig. Dank der Distanziertheit driftet das aber nicht ins Kitschige oder Schwurbelige ab.

Danke für die Einschätzung, sowas hilft mir sehr viel, da ich sehe, wie das Ganze wirkt!

Und zu guter Letzt der Titel.... ich habe so lange danach gesucht und nie hatte ich einen passenden gefunden.....bis ich es hochgeladen hatte - und zack! War es doch kacke :lol: Manchmal greift man in der Wörternkiste wohl daneben!

In diesem Sinne vielen lieben Dank auch für deinen äußerst hilfreichen Kommentar; ihr beide habt mich schon ein ganzen Stück schlauer werden lassen über meinen Text!

LG

Justadreamer

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).